



Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Herrn Kreisjägermeister Horst Wehn
Hegeringleiter im Landkreis Tuttlingen
Fürstlich Fürstenbergische Forstverwaltung
Stadt Tuttlingen – Städtische Forstverwaltung –
Landratsamt Tuttlingen – Forstamt –
Landratsamt Tuttlingen – Kreisjagdamt –
Ökologischer Jagdverband – Regionalgruppe
Baar - Obere Donau - Bodensee –

Ihr Ansprechpartner: Herr Dr. Laufer
Zimmer-Nr.: Luginsfeldweg 15
Telefon: 07461 / 926 5402
Telefax: 07461 / 926 5489
eMail: Veterinaeramt@landkreis-tuttlingen.de

Unser Zeichen: 54-9135.61/066

Tuttlingen, 07.03.2014

Corynebakterien-Infektion bei einem im Landkreis Tuttlingen erlegten Frischling

Sehr geehrter Herr Kreisjägermeister, sehr geehrte Damen und Herren Hegeringleiter, sehr geehrte Damen und Herren,

der im Folgenden geschilderte Sachverhalt scheint zwar bislang ein Einzelfall im Landkreis Tuttlingen zu sein. Er sollte aber Anlass für alle Jäger sein, beim Aufbrechen und Zerlegen von Wild, hier speziell Schwarzwild, auch besonderes Augenmerk auf die Lymphknoten zu legen. Außerdem zieht der Befund offenbar bereits landesweit Kreise. Aus diesen Gründen soll der Sachverhalt kurz zusammenfassend dargestellt werden:

Bei einem im Februar am Konzenberg (Gemarkung Wurmlingen) erlegten, gut entwickelten Frischling, bei dem der Erleger vor dem Schuss keine Auffälligkeiten beobachtet hatte, fielen beim Zerlegen zahlreiche vergrößerte Lymphknoten im Bereich des Ohrgrundes auf. Der Erleger meldete sich daraufhin beim Veterinäramt und legte einen walnussgroßen unversehrten und einen kleineren angeschnittenen Lymphknoten vor. Der angeschnittene Lymphknoten wurde nochmals angeschnitten, wobei sich zwei stecknadelkopfgroße, käsige-kalkige Zentren fanden. Die Oberfläche des unversehrten Lymphknotens war auffallend uneben. Bei der Besichtigung des Tierkörpers in der Wildkammer des Erlegers wurden die weiteren, bis gut walnussgroßen Lymphknoten vom Ohrgrund mitsamt der Haut als Probe genommen; bei einem weiteren, bereits angeschnittenen Lymphknoten fiel ebenfalls ein käsige-kalkiger Herd auf. Von den beiden Buglymphknoten war nur einer auffindbar (die Schultern waren bereits vom Rumpf getrennt); dieser war gut haselnussgroß, auffallend kugelig und prall. Ansonsten war der Tierkörper unauffällig.

Die unversehrten Lymphknoten wurden nicht angeschnitten, da sie zur weitergehenden Untersuchung eingeschickt werden sollten. Die Lymphknoten wurden mit Verdacht auf eine Infektion mit Mykobakterien (Tuberkulosebakterien) an das Chemische und Vete-

Sprechzeiten

Vormittags	Nachmittags
Mo-Do 7.30 - 13.00	Do 14.00 - 18.00
Fr 7.30 - 12.00	

Bahnhofstraße 100
78532 Tuttlingen

Postfach 4453
78509 Tuttlingen

Tel. 07461 / 9260
Fax 07461 / 926 3087

eMail:
info@landkreis-tuttlingen.de
Internet-Adresse:
www.landkreis-tuttlingen.de

Kreissparkasse Tuttlingen
BLZ 643 500 70
Konto 62

Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70
Konto 87 74-709

rinäruntersuchungsamt Freiburg gesandt. Der Tierkörper wurde über eine Tierkörper-Annahmestelle des Landkreises Tuttlingen unschädlich beseitigt.

Inzwischen liegt der abschließende Befund des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamts Freiburg vor:

Makroskopisch (d.h. bei der ersten Untersuchung mit bloßem Auge) wurden hochgradige, zwiebelschalenartig angeordnete Nekrosen (Nekrose = Gewebstod, abgestorbenes Gewebe) in den Lymphknoten festgestellt; dieser Befund bestätigte sich bei der mikroskopischen Untersuchung (pathohistologischer Befund); die abgestorbenen Bereiche waren von einer Bindegewebskapsel umgeben und mit Bindegewebe durchsetzt (Fibrose).

Die molekularbiologischen Untersuchungen auf verschiedene Mykobakterien (Tuberkulosebakterien) verliefen mit negativem Ergebnis: Negativ waren sowohl der Test auf den sogenannten Mykobakterien-Komplex (Tuberkulose-Erreger im engeren Sinne: *Mycobacterium tuberculosis*, *Mycobacterium bovis* und *Mycobacterium caprae*), als auch die Untersuchung auf atypische Mykobakterien wie *Mycobacterium avium* (Erreger der Geflügeltuberkulose, bei Schweinen nicht unwahrscheinlich) und andere.

Bei der bakteriologischen Untersuchung wurden jedoch Corynebakterien nachgewiesen, wobei sich die genaue Corynebakterien-Spezies nicht differenzieren ließ. Wie in der Befundmitteilung von der Pathologin Dr. Fischer erwähnt, wurde schon von ähnliche Veränderungen bei Wildschweinen bei Infektionen mit *Corynebacterium ulcerans* berichtet; auf der Homepage des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamts Stuttgart findet sich eine Veröffentlichung dazu, zu finden über folgenden Link:

http://www.cvuas.de/pub/beitrag.asp?ID=1389&Thema_ID=8&subid=1

Als Ursache für die nicht mögliche Spezies-Differenzierung der gefundenen Corynebakterien wird von der Untersucherin vermutet, dass das Geschehen bei dem Tier bereits ein chronisches Stadium erreicht hatte.

Corynebacterium ulcerans ist ein Bakterium, das vom Tier auf den Menschen übertragen werden kann und hier Diphtherie-ähnliche Infektionen verursachen kann.

Ob es sich bei den vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Stuttgart berichteten beiden Fällen und dem bisher einen Fall im Kreis Tuttlingen um Ausnahme-Infektionen mit Corynebakterien bei Wildschweinen handelt oder ein verbreitetes Geschehen vorliegt, kann aufgrund der bisherigen Befundlage nicht abgeschätzt werden. Wir bitten deshalb die Jägerschaft, beim Aufbrechen und Zerlegen verstärkt auch auf Lymphknotenveränderungen zu achten und sich beim Feststellen derartiger bedenklicher Merkmale beim Veterinäramt zu melden, damit solche Feststellungen mit weitergehenden Untersuchungen an den Untersuchungsämtern des Landes abgeklärt werden können.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Laufer



- Verteiler:**
- Kreisjägermeister
 - Hegeringleiter Immendingen
 - Hegeringleiter Donautal
 - Hegeringleiter Tuttlingen
 - Hegeringleiter Spaichingen
 - Hegeringleiter Trossingen
 - Hegeringleiter Bäratal/Heuberg
 - Fürstlich Fürstenbergische Forstverwaltung
 - Stadt Tuttlingen – Städtische Forstverwaltung –
 - Landratsamt Tuttlingen – Forstamt – (mit Außenstelle Wehingen)
 - Landratsamt Tuttlingen – Kreisjagdamt -
 - Ökologischer Jagdverband – Regionalgruppe Baar - Obere Donau - Bodensee –